www.kindervertretung.de

ständige
Kinder
Vertretung
Deutsche Kinderhilfe e.V.

Gemeinnützig
seit 2000

CYBERGROOMING

ERKENNEN UND HANDELN

Informationen, Warnsignale und Hilfen für
Eltern und Fachkräfte

WAS IST CYBERGROOMING ?

Das englische Verb „to groom“ heißt übersetzt unter anderem: jemanden auf etwas vorbereiten. „To groom a child“ bedeutet: Das Vertrauen eines Kindes erschleichen, um es zu sexuellen Handlungen zu drängen. „Cyber“ verweist auf die digitale Welt. Cybergrooming findet im Internet statt.

1. WIE CYBERGROOMING ABLÄUFT

1. ***KONTAKT AUFNEHMEN***
   Täter treten freundlich auf und finden gemeinsame Interessen.

2. ***VERTRAUEN AUFBAUEN***
   Sie schenken Aufmerksamkeit, machen Komplimente und werden zum „Vertrauten“.

3. ***PERSÖNLICH WERDEN***
   Es folgen private Gespräche, Fragen nach dem Alltag und persönlichen Informationen.

4. ***GRENZEN VERSCHIEBEN***
   Sexualisierte Gespräche beginnen, es werden Bilder oder Videos gefordert.

5. ***ABHÄNGIGKEIT SCHAFFEN***
   Geheimhaltung, Schuldgefühle und Druck sorgen dafür, dass das Kind nicht mehr über die Situation sprechen kann.

6. ***KONTROLLE & ERPRESSUNG***
   Bilder werden als Druckmittel genutzt, es folgen Drohungen oder weitere Forderungen.

PERSÖNLICHE DATEN SCHÜTZEN
Täterinnen und Täter fragen teilweise früh nach Alter, Wohnort, Schulablauf, familiärer Situation, Adresse oder möglichen Treffpunkten. Auch scheinbar harmlose Fragen, Witze, Komplimente oder Bilder können dazu dienen, Grenzen auszutesten.

Wichtig: Persönliche Daten nicht leichtfertig weitergeben – auch wenn eine Online-Bekanntschaft zunächst vertrauenswürdig wirkt.

WARNZEICHEN – ACHTEN SIE AUF VERÄNDERUNGEN

- ***Das Kind wirkt nach der Handynutzung traurig, angespannt oder gereizt.***
- ***Chats oder Apps werden schnell geschlossen, wenn jemand kommt.***
- ***Das Kind hat neue Online-Kontakte, über die es nicht sprechen möchte.***
- ***Eine unbekannte oder ältere Person wird plötzlich sehr wichtig.***
- ***Es wird verlangt, den Kontakt geheim zu halten.***
- ***Jemand fragt nach Bildern, Videos oder der Kamera.***
- ***Jemand fragt nach Adresse, Schule, Treffpunkten oder Tagesabläufen.***
- ***Das Kind steht unter Druck, ständig zu antworten oder online zu sein.***
- ***Das Kind bekommt Schuldgefühle oder Angst, wenn es nicht antwortet.***
- ***Es soll auf andere Apps/Plattformen gewechselt werden.***
- ***Es wird ein Treffen im echten Leben vorgeschlagen.***

DARÜBER SPRECHEN – SO FRAGEN SIE RICHTIG

Statt zu fragen ...

- Hat dich ein Fremder angeschrieben?
- Warum hast du das Bild geschickt?
- Mit wem schreibst du denn da?

Besser so fragen ...

- Hat dich jemand online unter Druck gesetzt?
- Wollte jemand ein Geheimnis von dir?
- Hat dich jemand nach Bildern oder persönlichen Informationen gefragt?
- Hat jemand versucht, dich von anderen Erwachsenen fernzuhalten?
- Hat jemand verlangt, dass du auf eine andere App wechselst?

WICHTIG:
DEM KIND GLAUBEN UND ES ERNST NEHMEN!
Die Verantwortung liegt immer bei dem Erwachsenen, der das Vertrauen ausnutzt. Das Kind hat keine Schuld.

2. GAMING & ONLINE-SPIELE – INSBESONDERE ROBLOX*

* *Roblox ist eine Online-Spieleplattform, auf der Nutzer eigene Computerspiele erstellen und von anderen Nutzern erstellte Spiele spielen können.*

ACHTUNG BEI ROBLOX ALTERSBESCHRÄNKUNGEN UND KINDERSICHERUNG NUTZEN!

Eltern können Alters- und Inhaltsbeschränkungen, Chats und Kontakte, einzelne Spiele, private Server, Bildschirmeinstellungen sowie Ausgaben für Robux verwalten.

WAS BEIM GAMING WICHTIG IST

- Unbekannte Mitspieler können zum normalen Spielablauf gehören.
- Gemeinsames Spielen, Teamgefühl und Hilfe können Vertrauen aufbauen.
- Auch besondere Aufmerksamkeit oder Belohnungen können eine Rolle spielen.
- Ein Kontakt kann in einnr privaten Chat oder Messenger wechseln.

WORAUF ELTERN ACHTEN SOLLTEN

- Wer sind die Mitspieler?
- Wird abseits des Spiels weitergeschrieben?
- Gibt es Druck oder Geheimhaltung?
- Werden Bilder, die Kamera oder persönlichen Daten verwendet?
- Wird ein Treffen angesprochen?

TYPISCHE ANSPRUCHSPUNKTE

Aufmerksamkeit und Komplimente – Love Bombing – gemeinsame Interessen und Hobbys – Hilfe, Geschenke oder Vorteile – Anerkennung und Zugehörigkeit – zunehmende persönliche Nähe.

ELTERN: WICHTIGE EINSTELLUNGEN PRÜFEN

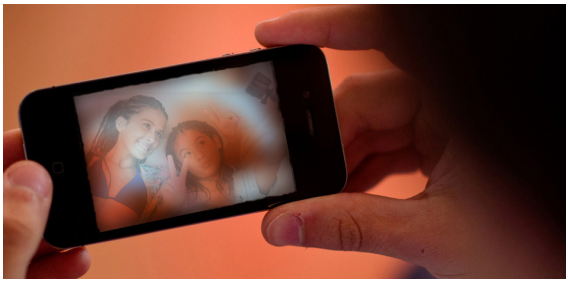
- Elternkonto mit dem Kinderkonto verknüpfen.
- Alters- und Inhaltsbeschränkungen passend zum Kind setzen.
- Text- und Direktchat bewusst beginnen bzw. deaktivieren.
- Freundesliste und neue Kontakte regelmäßig gemeinsam prüfen.
- Private Server und Beitrittsmöglichkeiten kontrollieren.
- Sprachchat bei kleineren Kindern gar nicht erlauben.
- Ausgaben: Kauflimits für Robux und Abos festlegen.
- Einzelne ungeeignete Spiele/Ereignisse sperren.

  Wichtig: Einstellungen regelmäßig anpassen.

3. SEXTORTION*

** bedeutet Erpressung mit intimen Bildern oder Videos. Häufig gehen dem ein Vertrauensaufbau und eine sexuelle Kontaktaufnahme voraus.*

SEXTORTION – WENN MIT BILDERN ERPRESSST WIRD



SO KANN SEXTORTION ENTSTEHEN

- Vertrauensaufbau und immer persönlicherer Kontakt.
- Aufforderung zu intimen Bildern oder sexuellen Handlungen vor der Kamera.
- Erhalt oder Besitz von Aufnahmen.
- Drohung mit Veröffentlichung oder Weitergabe.
- Forderung nach Geld, weiteren Bildern oder anderen Handlungen.

WICHTIG BEI BILDERN/VIDEOS

Von sexualisierten Bildern oder Videos Minderjähriger keine zusätzlichen Kopien anfertigen, nichts eigenständig herunterladen oder weiterleiten. Im Zweifel mit der Polizei abstimmen.

WAS DAS KIND ERLEBEN KANN

- Scham und Angst.
- Angst vor Ärger oder einem Handyverbot.
- Angst vor der Veröffentlichung von Bildern.
- Schuldgefühle oder das Gefühl, selbst verantwortlich zu sein.

WAS ELTERN JETZT TUN SOLLTEN

- Ruhe bewahren, zuhören und keine Vorwürfe machen.
- Kontakt nicht weiterlaufen lassen, nicht weiter verhandeln und nicht zahlen.
- Account blockieren und die Plattform melden.
- Digitale Spuren sichern und nichts vorschnell löschen.

WANN POLIZEI?
Bei Erpressung, Drohungen, konkreten sexuellen Forderungen oder einem geplanten persönlichen Treffen. Die verdächtige Person nicht selbst konfrontieren.

4. SEXUALISIERTE BILDER & VIDEOS

Bilder können gezielt eingefordert und später als Druckmittel eingesetzt werden.

TYPISCHE ENTWICKLUNG

Komplimente – persönliche Gespräche – Grenzen testen – Kamera/Bilder – sexualisierte Gespräche – Forderungen – Druck.

REALE TREFFEN NACH ONLINE-KONTAKT

Ein Online-Kontakt kann gezielt in Richtung eines persönlichen Treffens geführt werden.

WARNZEICHEN

- Jemand fragt nach der Kamera oder verlangt Bilder.
- Jemand macht ein schlechtes Gewissen oder verlangt Geheimhaltung.
- Jemand fragt nach Adresse, Schule oder Treffpunkten.
- Jemand erhöht den Druck schrittweise.

WARNZEICHEN FÜR EIN GEPLANTES TREFFEN

- Fragen nach Wohnort, Schule oder Tagesablauf.
- Konkrete Verabredungen oder Treffpunkte.
- Geheimhaltung.
- Zustimmung von Eltern oder anderen Erwachsenen.

GRÄNZEN WERDEN SCHRITTWEISE VERSCHOBEN

Was zunächst wie ein Witz oder eine harmlose Frage erscheint, kann ein Test sein. Internetnutzer und Täter passen ihre Kommunikation an das Kind an und erhöhen den Druck schrittweise.

PERSÖNLICHE DATEN

Alter, Wohnort, Schule, Tagesablauf, familiäre Situation, Adresse und mögliche Treffpunkte können zunächst dem Kennenlernen dienen und später für Kontrolle, Einschüchterung oder Erpressung genutzt werden.

PLATTFORMWECHSEL

Vom Spiel oder sozialen Netzwerk in einen privaten Messenger: nicht automatisch verdächtig. Entscheidend sind Anlass, Person und Veränderungen des Kontakts. Wird die Kommunikation persönlicher, geheimer oder sexualisiert, sollten Erwachsene genauer hinschauen.

BEI EINEM KONKRETEN GEPLANTEN TREFFEN

Das Treffen darf keinesfalls stattfinden! Digitale Spuren sichern. Kontakt nicht weiterführen lassen. Polizei einschalten. Verdächtige Person nicht selbst konfrontieren.

5. DEEPFAKES, KI & DIGITALE IDENTITÄT

Profile, Bilder und Stimmen können täuschen – bei einem Verdacht zählt ruhiges und strukturiertes Handeln.

ONLINE IST NICHT IMMER ALLES ECHT

Profile können bewusst jugendlich oder harmlos wirken. Künstlich erzeugte oder manipulierte Bilder, Videos und Stimmen können eine Identität vortäuschen. Auch Voice Cloning ist möglich.

PERSÖNLICHE DATEN SCHÜTZEN

Alter, Wohnort, Schule, Tagesablauf, familiäre Situation, Adresse und mögliche Treffpunkte nicht leichtfertig an Online-Bekanntschaften geben. Auch scheinbar harmlose Fragen, Witze, Komplimente oder Bilder können dazu dienen, Grenzen auszuloten.

DAS KIND IST NICHT SCHULD

Kinder handeln nicht „dumm" oder „leichtsinnig". Die Verantwortung liegt bei der erwachsenen Person, die Vertrauen missbraucht. Viele Betroffene sprechen nicht darüber, weil sie sich schämen oder Angst vor Ärger und Konsequenzen haben.

WAS KINDER ERLEBEN SOLLTEN

- Ich werde ernst genommen.
- Ich bekomme keinen Ärger, wenn ich Hilfe hole.
- Ich darf unangenehmen Kontakt beenden.
- Ich bin nicht schuld.

DOXXING & SWATTING

Doxxing bedeutet, private, persönliche Daten anderer zu veröffentlichen oder weiterzugeben. Swatting bezeichnet das gezielte Auslösen eines Polizei- oder Rettungseinsatzes an der Adresse einer anderen Person.

VERDACHTSFALL – SCHRITT FÜR SCHRITT

1. KOMMUNIKATION STOPPEN
Kind nicht weiter mit der verdächtigen Person kommunizieren lassen. Nicht selbst konfrontieren.

2. DIGITALE SPUREN SICHERN
Chats, Profile, Nutzername, Nutzer-IDs, Links, Screenshots, Datum und Uhrzeit sichern. Nichts vorschnell löschen.

3. BLOCKIEREN & MELDEN
Account blockieren und die Plattform-Meldefunktion nutzen.

4. POLIZEI
Bei sexuellen Forderungen, Erpressung, Drohungen oder einem geplanten Treffen Polizei einschalten.

MERKE
Ein Profilbild, eine Stimme oder eine scheinbar vertraute Online-Beziehung beweist nicht automatisch, wer wirklich dahintersteht.

Die Autor*innen

Dana Zelck,

Leiterin Referat Gewaltschutz / PR- und Öffentlichkeitsarbeit

Henry Scholz,

Ehrenamtlicher Berater für Cybercrime, Internetsicherheit und digitalen Kinderschutz

Max Schubert,

Kriminalhauptkommissar / Berater für Cybercrime-Prävention und digitalen Kinderschutz

Die Deutsche Kinderhilfe – Die ständige Kindervertretung e.V. ist eine von staatlicher Förderung unabhängige Kinderschutzorganisation. Wir verzichten auf jegliche Zuschüsse vom Staat. Nur so können wir uns aktiv, meinungsstark und überparteilich für den Schutz und die Rechte aller Kinder in Deutschland einsetzen. Unter dem Dachthema „Kinderschutz und Kinderrechte“ informieren wir die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger über Missstände, fordern kontinuierlich Veränderungen im Sinne eines besseren Kinderschutzes auf faktischer, gesetzlicher und politischer Ebene in Deutschland und leisten aktive und bundesweite Projektarbeit.
Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in unserem Engagement für Kindeswohl und Familie, Vorsorge und Entwicklung und die „Aktion Rumpis Kinderlachen“.

Online-Ratgeber Cybergrooming

Herausgeber

Die Deutsche Kinderhilfe –
Die ständige Kindervertretung e. V.
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Telefon 030 2434294-0
Fax 030 2434294-9
E-Mail info@kindervertretung.de
Web: www.kindervertretung.de

ständige Kinder Vertretung Deutsche Kinderhilfe e.V.
Gemeinnützig seit 2000